

Rezensionen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **4 (1948)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rezensionen

Eugen Kogon, Der SS-Staat. Bermann-Fischer Verlag, Stockholm 1947. 434 S.

Dieses Buch aus der Feder des Begründers einer bereits rühmlich bekannten deutschen Nachkriegszeitung, der „Frankfurterblätter“, nimmt unter der immer noch wachsenden KZ-Literatur eine einzigartige Stellung ein. Der Verfasser, aktiver Katholik und dem Namen nach aus dem Judentum stammend, ist selber durch das KZ gegangen. Aber er stellt nicht das dort Erlebte in die Mitte seines Buches. Das KZ wird als besondere — wenn auch degenerierte — menschliche „Gemeinschaftsform“ ernst genommen und in ihrer Struktur, in ihrer Wirkung auf den einzelnen Menschen nach den verschiedensten Seiten hin untersucht. Es entsteht auf diese Weise eine tiefeschürfende Analyse, die bei aller Objektivität, die überall angestrebt wird, doch ein recht aufrüttelndes Bild dieser blamablen Einrichtung des 20. Jahrhunderts vermittelt.

Robert Brunner.

Chanan Lehrmann, Stacheldraht um Jakobs Zelte, Collection Migdal N. 5, Genève 1946. 77 S.

In diesem Buche sind die Eindrücke einer Reise nach Palästina festgehalten, die der Verfasser als Begleiter eines Transportes von tausend Flüchtlingskindern aus Deutschland unternommen hat. Das Buch vermittelt über die Reiseeindrücke hinaus wertvolle Einblicke in das zionistische Aufbauwerk. Ganz unpolitisch wie der Verfasser vielleicht wollte, ist freilich dieses Buch nicht herausgekommen. Jedenfalls fehlt die gegenwärtig bei den meisten Zionisten übliche englandfeindliche Note nicht.

Robert Brunner.

Umschau

Die internationale Dringlichkeitskonferenz zur Bekämpfung des Antisemitismus in Seelisberg 1947 erläßt folgende Botschaft an die Kirchen:

Wir sind Zeitgenossen eines Ausbruches von Antisemitismus gewesen, der zur Verfolgung und Ausrottung von Millionen jüdischer Mitmenschen, die mitten unter Christen gelebt haben, geführt hat. Trotz der Katastrophe, welche die Verfolgten wie die Verfolger getroffen hat, und welche die Tragweite des jüdischen Problems in seiner ganzen beunruhigenden Schwere

und Dringlichkeit aufgezeigt hat, hat der Antisemitismus nicht nur nichts an Heftigkeit eingebüßt, sondern droht immer weitere Kreise der Menschheit zu erfassen, die Seele der Christen zu vergiften und sie für eine Schuld mit fürchterlichen Folgen verantwortlich werden zu lassen.

Die christlichen Kirchen haben zwar oft genug den antichristlichen Charakter des Antisemitismus hervorgehoben, aber wir müssen mit Entsetzen feststellen, daß zweitausend Jahre der Predigt des Evangeliums der Liebe